

Als oberste Entwurfs- und Planungsgrundsätze wurden in genau dieser Reihenfolge zuerst extreme Sparsamkeit mit geringsten Baukosten, größtmögliche Wirtschaftlichkeit in der Betriebsführung, volle Flexibilität der Nutzung und einfache konstruktive Herstellungsart für die zu errichtenden Bauten festgelegt. Dadurch wurden dem Architekten Prof. Dipl.-Ing. Helmut Steiner und dem Statiker Dipl.-Ing. Franz Schuster, der auch für die Bauleitung verantwortlich zeichnete, nur ein enger Rahmen für freie Gestaltung und großzügige Materialwahl zugestanden.

Gerade der Imperativ einer radikalen Kostenminimierung auf der einen Seite, die flexible multifunktionale Raumnutzung andererseits zwang zur Entwicklung eines Konstruktionsrasters, in den je nach Bedarf Fertigelemente eingesetzt werden können. Die variable Nutzung der Tierhäuser

reicht vom Ponystall zum Krokodilterrarium, vom Wildschweinbau zum Taubenschlag und basiert jeweils auf dem Quadratmodul 1,50 mal 1,50 m und dem Vielfachen davon.

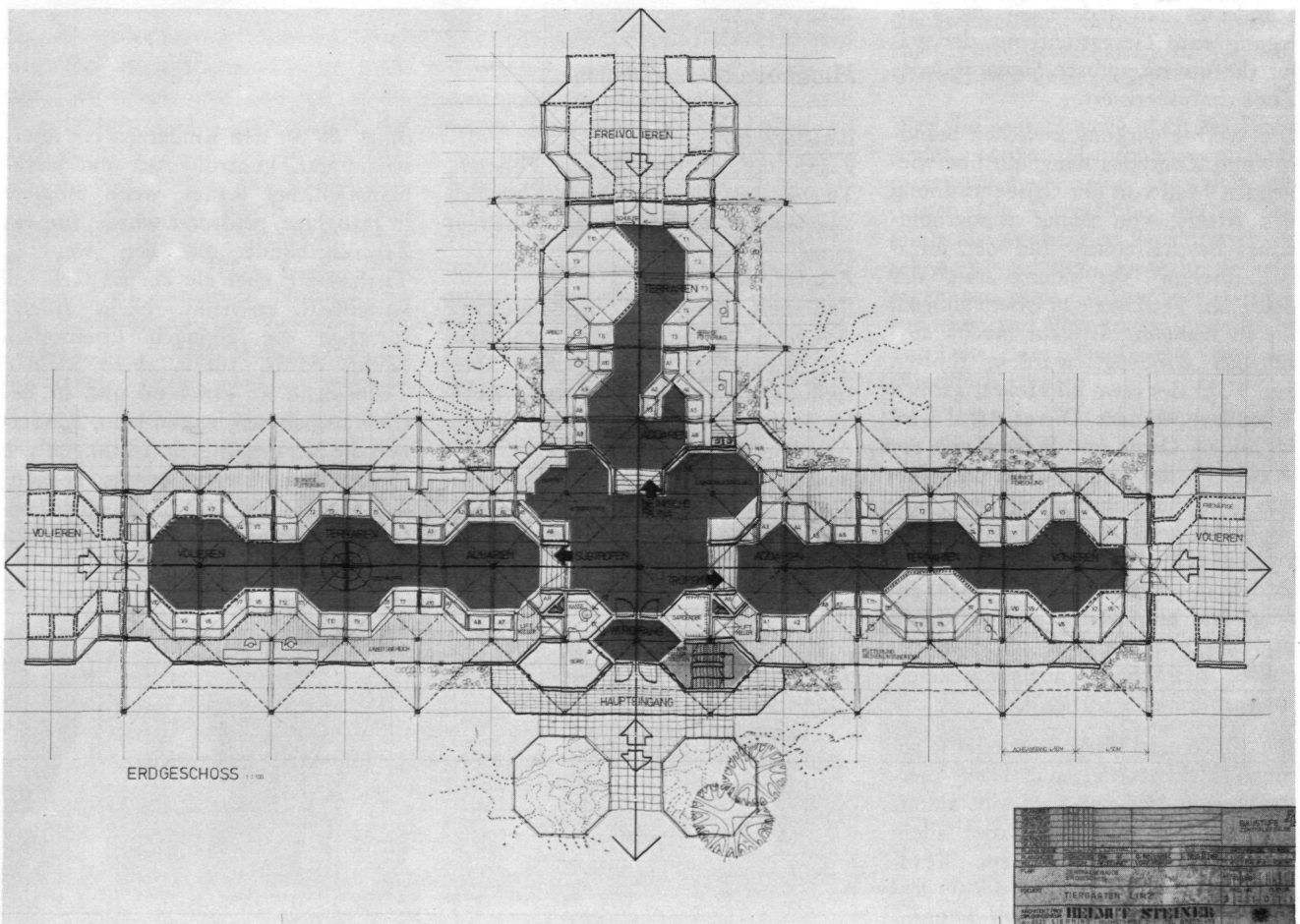
In den System-Kreuzungspunkten können vorgefertigte Betonsäulen verschiedener Höhe in Einzelfundamenten eingespannt werden, die das konstruktive tragende Gerippe bilden und, durch eine Dachkonstruktion aus einfachen Holzstangen miteinander verbunden, mit beliebigen Wandelementen aus Holz oder Ziegel ausgefacht sind. Die Verwendung von Fertigteilen zeichnete sich bereits bei der Entwicklung der Bildsäulen des Lehrpfades ab, die jene wertvollen handbemalten Fliesen zeigen, aber auch mit einer besonderen Plexiglasabdeckung schlag- und witterungsfest schützen sollen.

Die Wandlungsfähigkeit und zugleich Nutzungsbereiche des Kerngebäudes

wird dadurch augenscheinlich demonstriert, daß es wechselnden Ausstellungen, zur Aufnahme der Verwaltung und als Betriebs- und Versorgungszentrale mit Werkstätten dienen soll. Während dieser Bau zufolge seiner bescheidenen Materialauswahl eher unauffällig in die Landschaft eingebunden wurde, kommt dem Zentralgebäude eine signifikante Rolle zu – neben einer hochtechnisierten Ausstattung den Charakter dieses Leehrtiergartens optisch umzusetzen und auszudrücken.

Dieser Leehrtiergarten als neuer Zootypus, der eine eminente Bedeutung als ökologischer Erholungsraum aufweist, noch dazu gesteigert durch den Einsatz gärtnerischer Gestaltungsmittel im Rahmen einer wiederbelebten Landschaftsarchitektur, soll die natürliche Dreiecksbeziehung zwischen Mensch, Fauna und Flora wiedererwecken und vertiefen.

Arch. Prof. Dipl.-Ing. Helmut Steiner



Vorentwurf des Zentralgebäudes.

INTERESSANTES

Übervölkerte Stadtregionen sind ökologisch überbelegten Zoos sind ungesunden Massentierhaltungen vergleichbar. Sie wurden seit jeher zu Seuchenherden. Besondere Probleme wirft die Verstädterung in

Entwicklungsländern auf. In tropischen Städten werden bei größerer Menschengichte deutlich mehr Lungeninfektionen, Parasitenerkrankungen, Hirnhautentzündungen und Cholerafälle beobachtet als in weniger dicht besiedelten Stadtteilen. Mit

Zunahme der Wohndichte steigen allgemein nicht nur die Kindersterblichkeit, die Geschlechtskrankheiten und Tuberkulosefälle, sondern auch die Indikatoren für psychische Störungen wie Selbstmordrate, Jugendkriminalität und Geisteskrankheiten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Interessantes 4](#)